

Lutz Bernsaus Ausstellung eröffnet

Umarmung mit Farbe: Altenas Glücksfall

Altena. (gm) Joachim Schumann, Vorsitzender des Stadtgaleriesvereins, hatte allen Grund zu strahlen. Schon vor Beginn der offiziellen Eröffnung von Lutz Bernsaus Ausstellung herrschte am Freitag reges Treiben im Haus Köster-Emden.

Altenas Prominenz aus Politik und Wirtschaft gab sich neben vielen anderen Gästen ein Stelldichein.

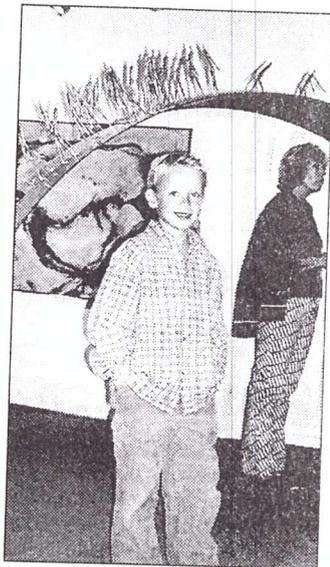
Von Menorca, wo der Künstler seit zehn Jahren einen Wohnsitz hat, brachte er seine Exponate mit. Schaumanns Freude war offensichtlich, als er „einen echten Altenaer Jungen wieder vor Ort“ begrüßte: „Lutz Bernsau ist ein Glücksfall für die Stadt Altena und natürlich für die Stadtgalerie.“

Seit vielen Jahren begleite er ihn, erfuhren die Besucherinnen und Besucher während der Eröffnungsrede im Garten der Stadtgalerie, und er bewunderte immer wieder seine „Innovationsfähigkeit“: Er hört nicht auf zu experimentieren, greift immer wieder zu neuen Materialien.“

Sonnenstrahlen Menorcas spürbar

Lutz Bernsau selbst stellte Techniken und Entstehungsgeschichten vor. „Den Kampf mit dem ewigen Motiv spüren Sie auch in dieser Ausstellung“, meinte er - die einzelnen Fragmente würden sich jedoch in seinen Arbeiten immer mehr auflösen, würden gestischer.

„Aber so lange noch die kleinen Männchen durchs Bild huschen, sieht man den Folkwangschüler“, spielte der Künstler auf seine Ausbildungsstätte an. Die Materiali-



Auch junge Besucher hatten Freude an der Ausstellung.

en, mit denen er arbeite, setze er immer exzessiver ein. „Aber ich fühle mich wohl in diesen Arbeiten.“ Sie seien ein liebevoller Kampf und eine Umarmung mit der Farbe.

Wie sehr die Insel auf ihn wirkt, merkten die Gäste während des Rundganges durch die Stadtgalerie, die für das ein oder andere Exponat schon fast zu klein ist. Der Beobachter spürt beim Betrachten der Gemälde die Wärme der Sonnenstrahlen Menorcas, die Nähe und den Einfluss des Meeres.

Eine tolle Atmosphäre herrschte mit Appetithäppchen und Getränkepavillon. Viele Besucher nutzten den angenehmen Sommerabend für einen Small talk im Garten der Stadtgalerie.

Das Franco Rizzo Quartett sorgte mit ihren mal souligen, mal jazzigen Stücken für die perfekte Musik im Hintergrund.

Die nächsten Ausstellungsorte des Künstlers sind Litauen, Papenburg und Passau.

Künstler auf seine Ausbildungsstätte an. Die Materialsorte des Künstlers sind Litauen, Papenburg und Passau.



Das Franco Rizzo Quartett gab sich soulig bis jazzig und sorgte für angenehme Atmosphäre. (WR-Bild: Müller)

